

des 4. Adventssonntages, oder die Schilderung der Demuth des Täufers am Jordan (p. 89, 90). Außer einigen Druckfehlern fiel uns auf, dass Deut 18, 21 p. 79 im Sinne der Ankündigung eines Propheteninstitutes genommen wird, während p. 82 der Auctor die Stelle mit der Mehrzahl der heiligen Väter direct messianisch bezeichnet. Als Anlass zum Römerbrief wird der unter den Judenthüren und Heidenthüren Roms entstandene Streit betrachtet. — Das Werk kann nicht genug allen Priestern empfohlen werden für eigene Meditation, für Predigtzwecke. Es ist nur zu wünschen, dass der hochwürdigste Verfasser bald eine Fortsetzung folgen lasse, da niemand, wie er, zu solcher Arbeit geeigneter ist.

Brixen (Südtirol).

P. Thomas Gerster O. Capuc.

Lector S. Theol.

7) **Psalmi Latinae Vulgatae.** Eorum sonus et sensus literalis. Exaravit Dr. Melchior Mlčoch, C. R. Publ. Prof. stud. bibl. V. T. et dialect. orient. in C. R. Facult. Theolog. Olomucensi. Olomucii 1898. Apud. Ed. Hölzel, Bibliopolam Olomucii et Vindobonae. K 6.—. = M. 5.50.

Auf dem Gebiete der Psalmen-Literatur haben sich in den letzten Jahren mehrere Gelehrte hervorgethan, geleitet von dem Bestreben, das Verständniß der althehrwürdigen Gefänge zu erleichtern.

Dr. Gottfried Höberg hat im Herderschen Verlage zu Freiburg i. Br. erscheinen lassen: „Die Psalmen der Vulgata, übersetzt und nach dem Literalismus erklärt“. (M. 8.— = K 9.60) Auch bei Herder hat J. Langer in Verlag gegeben:

„Das Buch der Psalmen in neuer und treuer Ueberzeugung nach der Vulgata“ mit fortwährender Berücksichtigung des Urtextes (M. 5.— = K 6.—).

Diese zwei citirten Werke sind in deutscher Sprache erschienen und haben den reichsdeutschen Büchermarkt bereichert.

Auf dem österreichischen Büchermarkt liegt seit dem Jahre 1890 bei Hößel in Olmütz vor das Psalterium oder Liber Psalmorum von Dr. Melchior Mlčoch, eine wissenschaftliche Arbeit, welche in lateinischer Sprache den exegethischen Beweis liefert, dass die authentische Vulgata-Uebersetzung mit dem hebräischen Urtexte im vollen Einflange steht. Nachdem der Verfasser in dieser Arbeit es unternommen hatte, die Art und Weise zu lehren, wie der Literalismus der im Kirchenlatein vorliegenden Vulgata im classischen Latein darzustellen sei, hat er sich auch der Aufgabe unterzogen, sämtliche Psalmen nach dem Literalismus in classischem Latein darzustellen. Die Frucht dieser Arbeit liegt auf dem Büchermarkte vor unter dem Titel: Psalmi Latinae Vulgatae.

In dieser Arbeit vermeidet der Verfasser gesliffentlich jeden wissenschaftlichen Apparat, weil er jenen Mitgliedern seines Standes zu Diensten stehen will, welche durch ihre vielen Berufsgeschäfte gehindert sind, weitläufige, wissenschaftlich angelegte Werke nachzulesen, wenn sie sich über den richtigen Sinn dunkler Psalmstellen schnell orientieren müssen. Diesen Vortheil hat Dr. Mlčoch vorans vor der Brevis explicatio Psalmorum, welche Professor Dr. Josef Nigglitsch im Jahre 1897 bei Johann Seiser in Trient erscheinen ließ. Die nur zu oft störende slavische Wiedergabe der hebräischen Zeitformen im Vulgata-Latein ist von dem Verfasser in der gegenüberstehenden Rubrik recht wohlthuend ersetzt durch eine Uebertragung,

welche dem hebräischen Sprachgenius entspricht. Die nach den einzelnen Psalmen stehenden kurzen Bemerkungen über den Verfasser, den Inhalt der Psalmen, die Gelegenheit ihrer Abfassung und über etwaige Einwendungen sind für einen jeden genügend orientierend, der beim Gebrauche dieses Buches für Betrachtung und Belehrung eine feste Grundlage sucht.

St. Florian.

P. Amand Polz.

- 8) **Geist des heiligen Bernhard.** Geistliche Lesung auf alle Tage des Jahres aus den Schriften des heiligen Abtes und Kirchenlehrers. Herausgegeben von Dr. P. Nivard Schlögl, Ord. Cist. Professor der Theologie und Novizienmeister im Stifte Heiligenkreuz. II. Band mit 308 S. III. Band mit 335 S. IV. Band mit 357 S. Mit je einem Titelbild. Paderborn. Druck und Verlag von Ferd. Schöningh. 1898. Bd. II. M. 2.40 = K 2.88, Bd. III. und IV. je M. 2.80 = K. 3.36.

Dem im dritten Hefte 1899 dieser Zeitschrift besprochenen ersten Bande des genannten Werkes sind die drei übrigen rasch gefolgt: damit ist das ganze Werk abgeschlossen. Das bezüglich der Anlage und Eintheilung über den ersten Band Gesagte findet auch auf die übrigen Bände Anwendung. Nur sei hier noch erwähnt, dass der dritte Band mit einem Anhange versehen ist, bestehend aus Lesungen für eine Novenne zu Ehren des heiligen Bernhard, welche den Verehrern dieses großen heiligen Lehrers besonders willkommen sein werden. Dem vierten Bande ist ein Verzeichnis jener Schriften des heiligen Bernhard beigefügt, welchen die Lesungen entnommen sind, sowie auch ein Verzeichnis jener Stellen der heiligen Schrift, welche der Heilige in diesen als Lesungen dargebotenen Stücken seiner Schriften mehr oder weniger ausführlich erklärt hat. Was das ganze Werk zur Benützung für die verschiedenartigsten religiösen Vorträge besonders geeignet macht, ist ein recht gutes Sachregister. Denn gerade der Mangel eines guten Sachregisters ist ein nicht seltener Defect so mancher sonst trefflicher ascetischer Werke oder Predigtsammlungen, infolge dessen sie zur Benützung weniger geeignet sind. Leider musste auch ein nicht kurzes Verzeichnis von Verbesserungen beigegeben werden.

Alles, was zur Empfehlung des ersten Bandes gesagt wurde, gilt selbstverständlich auch für diese drei Bände: Der tief mystische Zug, welcher die Schriften des Heiligen durchweht, die Immigkeit, welche die ganze Ausdrucksweise des Heiligen athmet, die überaus reiche und ganz staunenswerte Benützung der heiligen Schrift, wodurch sich alle Werke des heiligen Lehrers in ganz hervorragender Weise auszeichnen, die praktische Richtung, welche dieselben verfolgen, und die Gewähr, nur lautere Wahrheit in denselben zu finden, machen diese Lesungen zu einer Erbauungslecture, einzig in ihrer Art, freilich möchte ich noch hinzufügen, nicht für gedankenlose Leser. Dem gelehrten Herausgeber gebürt gewiss der wärmste Dank und dem Verleger die beste Empfehlung; dem Verleger ist aber im Interesse der heiligen Sache der reichste Absatz zu wünschen.

Graz.

Dr. Oberer.

- 9) **P. Ludovici de Ponte** S. J. *Meditationes in compendium redactae et magno meditationum numero de praeci-*